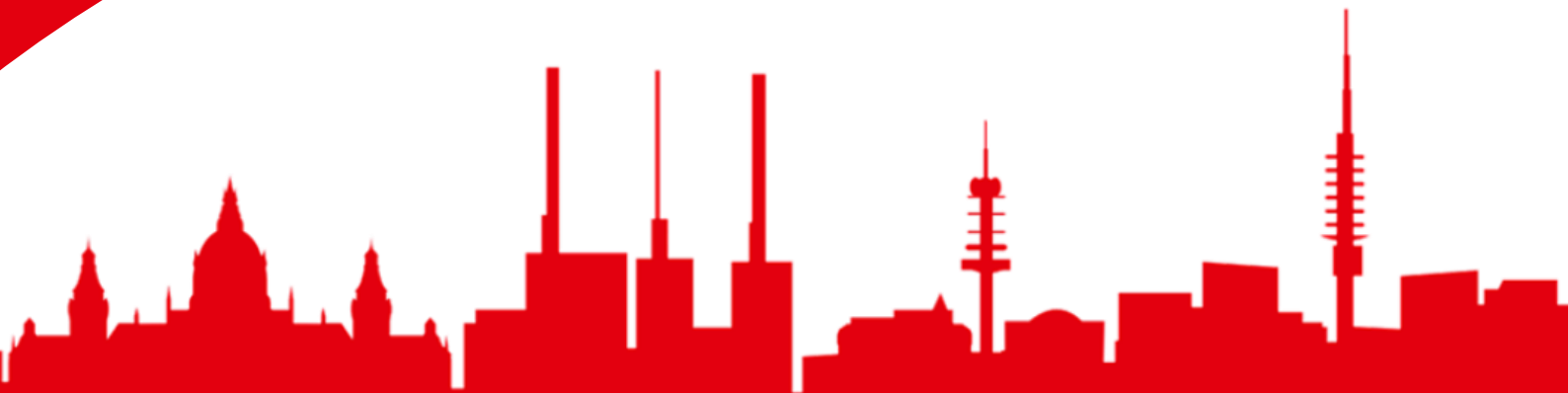




»» Berichte

Stadtverbandsparteitag 2024



Inhalt

Stand: 8. Januar 2024

Politischer Vorstand.....	3
Politischer Bericht des Stadtverbandsvorstands	3
Beirat.....	7
SPD-Ratsfraktion	9
Rechenschaftsbericht der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover	9
Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Liegenschaften	10
Finanzen, Haushalt, Rechnungsprüfung, Feuerwehr und öffentliche Ordnung	11
Gleichstellung.....	12
Internationales	13
Jugendhilfe.....	14
Kultur	15
Organisation, Personal, Digitalisierung	17
Schule und Bildung.....	18
Soziales.....	19
Sport.....	20
Stadtentwicklung und Bau.....	21
Umweltschutz, Klimaschutz und Grünflächen	22
Arbeitskreise	24
AK Arbeit, Wirtschaft, Tourismus & Veranstaltungen	23
AK Digitale Gesellschaft.....	25
AK Demokratie.....	27
AK Gewerkschaften.....	30
AK Kultur, Erinnerungskultur und Kampf gegen rechts	31
AK Nachhaltigkeit.....	33
Impressum.....	34

Politischer Vorstand

Politischer Bericht des Stadtverbandsvorstands

Bericht der Co-Vorsitzenden Adis Ahmetović und Ulrike Strauch

Die Stadtverbandsvorsitzenden werden ihren Bericht vor den Delegierten auf dem ordentlichen Parteitag vorstellen. Im Anschluss daran wird der Bericht auf den Internetseiten des Stadtverbands unter <https://spd-hannover.de/2024> veröffentlicht.

Bericht des Finanzverantwortlichen Knud Hendricks

Der Finanzverantwortliche wird seinen Bericht vor den Delegierten auf dem ordentlichen Parteitag vorstellen. Im Anschluss daran wird der Bericht auf den Internetseiten des Stadtverbands unter <https://spd-hannover.de/2024> veröffentlicht.

Der Vorstand des SPD-Stadtverbands Hannover (2022-24):

Vorsitzende: Adis Ahmetović, Ulrike Strauch

Stellvertreter:innen: Björn Hensoldt
Hans-Jürgen Hoffmann
Séverine Jean
Melanie Walter

Finanzverantwortlicher: Knud Hendricks

Beisitzer:innen: Esma Bozdemir
Jan de Vries
Hülya Feise
Nils Greve
Andreas Hammerschmidt
Michael Homann
Angelika Jeinsen
Regina Karsch
Florian Kusche
Sven Martin
Dr. Lars Nieder
Michael Sandow
Carsten Sawosch
Jasmin Schönberger
Dr. Katja Schröder

In der Regel kommen die Mitglieder des Stadtverbandsvorstandes einmal pro Monat zu einer Sitzung zusammen. In diesen Sitzungen werden regelmäßig stadtpolitische Themen besprochen oder Wahlkämpfe auf unterschiedlichen Ebenen vorbereitet. In der folgenden Übersicht finden sich die Schwerpunkte der jeweiligen Sitzungen:

Montag, 28. März 2022

1. Rückblick: Stadtverbandsparteitag
2. Wahlen:
 - a. Geschäftsführender Stadtverbandsvorstand
 - b. Fünf Vertreter:innen des Stadtverbandsvorstands für Ratsfraktion
3. Termine
 - a. Klausurtagung zur Arbeit des Neuen Stadtverbandsvorstands
 - b. Beiratssitzung
 - c. Sitzungstermine Vorstand und geschäftsführender Vorstand
 - d. Weitere Termine

Montag, 09. Mai 2022

1. Analyse der Wahlergebnisse Bezirksräte und Stadtrat
2. Wahlkampfkampagne
3. Ausblick

Montag, 12. September 2022

1. Aktuelles aus der Stadtpolitik
 - a. Haushaltsberatungen 2023/24
2. Landtagswahl 2022

Montag, 07. November 2022

1. Beschluss Spendenannahme Marc Hansmann
2. Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen
3. Arbeitskreise

Montag, 05. Dezember 2022

1. Stadtpolitik
 - 1.1 Haushaltssicherungskonzept
 - 1.2 Bezirksräte und Bezirksbürgermeister:innen
2. Verschiedenes und Termine
 - 4.1 Gremienkalender 2023

Montag, 23. Januar 2023

3. Arbeitsplanung 1. Quartal 2023
1. Aktivitäten am Tag der Arbeit

Montag, 6. Februar 2023

1. Koalitionsausschuss zur Verwaltungsstruktur
2. Arbeitsplanung 1. und 2. Quartal 2023
3. Aktionen zum 1. Mai 2023

Montag, 06. März 2023

1. Grundsatzbeschluss zu AfD-Initiativen
2. Klimaplan (Berichtersteller: Lars Nieder)
3. „HannoMobil“ (Berichtersteller: Lars Kelich)
4. Buchpreisbindung

Montag, 17. April 2023

1. Aktuelles aus Berlin (BE: Adis Ahmetović)
2. „Friedensappell“ vom 6. April 2023
3. Aktionen zum Tag der Arbeit – 1. Mai 2023
4. Lenkungsgruppe Leitlinienprozess

Montag, 08. Mai 2023

1. Haushalt 2023 und mittelfristige Finanzplanung
2. Kurzkonzept „Hannover bei Nacht“
3. Rückblick auf den Tag der Arbeit
4. Veranstaltung zur „Ukraine-Strategie“
5. Sachstand Arbeitskreise

Montag, 05. Juni 2023

1. Bildungskongress
2. Zwischenbericht aus den Arbeitskreisen
 - a. AK Nachhaltigkeit
 - b. AK Kultur, Erinnerungskultur und Kampf gegen Rechts
3. Gründung eines Gewerkschaftsrates

Montag, 3. Juli 2023

1. Zwischenbericht aus den Arbeitskreisen
 - c. AK Lokale Wirtschaft, Arbeit, Tourismus
 - d. AK Demokratie stärken
2. Bericht: Gründung eines Gewerkschaftsrats am 26. Juni 2023
3. Verschiedenes und Termine
 - a. Bildungskongress am 18. November 2023
 - b. Rückblick auf den Landesparteitag am 24. Juni 2023

Montag, 4. September 2023

1. Stadtverbandsparteitag 2024
2. Bildungskongress
3. Leitbild-Entwicklung

Dienstag, 7. November 2023

1. Mobilitätskonzept Innenstadt Hannover 2030+
2. Stadtverbandsparteitag 2024
 - 2.1 Wahl von sechs Mitgliedern der Antragskommission
3. Sachstand zur Leitlinien-Entwicklung
4. Bildungskongress
5. Annahme einer Spende (nicht-öffentlicher Sitzungsteil)

Sonntag, 26. November 2023

1. Aktuelles aus der Stadtpolitik
 - 1.1 Grün-rote Koalition im Stadtrat

Montag, 4. Dezember 2023

1. Aktuelles aus der Stadtpolitik
 - 1.1 Ende des grün-roten Bündnisses:
Politische Arbeiten mit wechselnden Mehrheiten
2. Stadtverbandsparteitag 2024
 - 2.1 Benennung im Beirat von zehn Mitgliedern
der Ortsvereine für die Antragskommission
3. Leitlinien-Entwicklung

Beirat

Politischer Bericht des Stadtverbandsbeirats

Der Beirat des SPD-Stadtverbands Hannover berät und unterstützt den Stadtverbandsvorstand bei seinen Aufgaben. Dem Gremium gehören laut Statut des Stadtverbandes stimmberechtigt die Ortsvereinsvorsitzenden bzw. eine vom jeweiligen Ortsverein benannte Vertretung an. Mit beratender Stimme nehmen an den Sitzungen des Beirats die Mitglieder des Stadtverbandsvorstandes sowie Vorsitzenden der SPD-Stadtrats- und Bezirksratsfraktionen teil.

Sprecher:innen des Beirats: Tanja Oettinger-Bankowsky
 Bernd Rödel (Vorsitz)
 Anja Schollmeyer

In der Regel kommen die Mitglieder des Stadtverbandsbeirats vier Mal jährlich zusammen. In diesen Sitzungen werden regelmäßig stadtpolitische Themen besprochen. In der folgenden Übersicht finden sich die Schwerpunkte der jeweiligen Sitzungen:

Montag, 13. Juni 2022 | Freizeitheim Vahrenwald

3. Wahl des neuen Sprecher:innenkreises für den Beirat
4. Analyse der Kommunalwahl 2021 (BE: Norman Ilsemann)

Montag, 29. August 2022 | AWO-Bezirksverband Hannover

4. Landtagswahl 2022 (Schwerpunkt)
5. Haushalt der Stadt Hannover

Montag, 20. März 2023 | Kurt-Schumacher Haus

3. Aktuelles
4. „HannoMobil“
5. Integrationsbeiräte
6. Ausblick für die zukünftige Arbeit

Montag, 25. September 2023 | Kurt-Schumacher-Haus

3. Aktuelles aus der Stadtpolitik
4. Der SPD-Ortsverein Hannover-Mitte stellt sich vor
5. Austausch zum Haushaltssicherungskonzept (HSK)
6. Vorbereitung des Stadtverbandsparteitags

7. Rückblick auf gelaufene Veranstaltungen und Feste
8. Ausblick auf den Europa-Wahlkampf
9. Nächster gastgebender Ortsverein

Samstag, 4. November 2023 | Diskothek Baggi/Osho

Offener Beirat zum Austausch über das Innenstadtkonzept Mobilität Hannover 2030+

Dienstag, 28. November 2023 | Zoom

Offener Beirat zum Austausch über das Ende der Ratskoalition mit Bündnis 90/Die Grünen

Montag, 18. Dezember 2023 | Kurt-Schumacher-Haus

3. Aktuelles aus der Stadtpolitik
 - 3.1 Ende des rot-grünen Bündnisses: Politisches Arbeiten mit wechselnden Mehrheiten
4. Stadtverbandsparteitag 2024
 - 4.1 Benennung im Beirat von zehn Mitgliedern der Ortsvereine für die Antragskommission
 - 4.2 Nominierung von Kandidat:innen zum Stadtverbandsvorstand
5. Leitantrag zu den SPD-Leitlinien für Hannover
6. Rückblick auf den Bildungskongress

SPD-Ratsfraktion

Rechenschaftsbericht der

SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

das Ende der rot-grünen Koalition ist einer der gravierendsten Einschnitte in unsere Arbeit der vergangenen zwei Jahre. Zunehmende Meinungsverschiedenheiten, u.a. beim Thema Mobilitätswende, Wohnungsbau, Flächenpolitik und Wirtschaftsförderung, haben uns neben einem erheblichen Vertrauensverlust, etwa durch Verstöße der Grünen oder des Oberbürgermeisters gegen Verabredungen aus unserer Koalitionsvereinbarung, letztlich keine andere Wahl gelassen. Seither agieren wir mit wechselnden Mehrheiten. Zuvor vereinbarte Anträge mit den Grünen haben wir ebenso beschlossen, wie wir auch Anträge, die mit den Grünen nicht zu verständigen waren, nun mit CDU und FDP auf den Weg gebracht haben.

Wir sind uns sicher, dass wir für unsere Anträge fortan Mehrheiten finden werden, weil wir die richtigen Schwerpunkte und die besten Lösungsvorschläge für die Herausforderungen in unserer Stadt haben.

Festgehalten haben wir an dem Verfahren für die Ausschussbesetzungen nach d'Hondt, wodurch die AfD kein Stimmrecht in den Ratsgremien erhält. Der Beschluss darüber musste wegen eines Formfehlers jüngst wiederholt werden; in der Debatte dazu haben wir unseren Standpunkt bekräftigt, dass wir d'Hondt als Instrument nutzen würden, da der Gesetzgeber uns diese Möglichkeit ausdrücklich eingeräumt hat: Kein Fußbreit den Faschisten!

Vor einem Jahr war unsere Fraktion zwischenzeitlich die stärkste Kraft im Rat der Landeshauptstadt geworden, als wir Lea Sankowske als neues Mitglied in unseren Reihen begrüßen durften.

Wichtige Akzente unserer Politik haben wir vor einem Jahr in den Haushaltsberatungen setzen oder verstärken können. Zugleich haben wir damals bereits das anstehende Haushaltssicherungskonzept (HSK XI) dahingehend abgemildert, dass wir u.a. die Existenzgefährdung von Zuwendungsempfängern, die wegen ihrer Arbeit in den Bereichen Soziales, Jugendhilfe etc. unverzichtbar sind, nicht zulassen werden.

Auch dadurch haben wir erneut bewiesen, dass unsere Fraktion für den Zusammenhalt in unserer Stadt und für die gedeihliche Entwicklung Hannovers unverzichtbar ist – getreu unserem Motto: Eine Stadt für alle!

Eine interessante Lektüre der Berichte aus den Arbeitsgruppen unserer Fraktion, die alphabetisch geordnet sind, also nicht inhaltlichen Schwerpunkten folgen, wünscht Euch

Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Liegenschaften

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Florian Spiegelhauer (Sprecher), Michael Homann, Joana Kleindienst, Dr. Jens Menge

Beratende Mitglieder: Peter Karst, Peggy Keller

Die Stärkung des Standortes Hannover stand im Mittelpunkt unserer Arbeit, deren Schwerpunkte die Wirtschaftsförderung einerseits und der Messe-, Kongress-, Veranstaltungs- und Tourismusstandort andererseits bildeten. So haben wir uns zum Haushalt 2023/2024 für die Sicherung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft „hannoverimpuls“, die Stadt und Region gemeinsam betreiben, eingesetzt. Die Verbesserung des sogenannten MICE-Marketings (Meetings, Incentive, Congress, Events) haben sich in Anträgen zum Haushalt als auch zum HSK XI niedergeschlagen.

Wichtig für den Standort Hannover, vor allem aber für das Leben in den Stadtteilen, sind der lokale Einzelhandel, das örtliche Gewerbe und die Märkte. Zur Stärkung der Standortgemeinschaften haben wir mehrfach Mittel bereitgestellt, u.a. um den Einzelhandel auch im Internet konkurrenzfähig zu machen. Für das Handwerk werden wir in Kürze einen „Zukunftsplan Handwerk“ in Auftrag geben, eine Übereinkunft zwischen Landeshauptstadt und Handwerk, um diesem gute Rahmenbedingungen im Zuge der künftigen Stadtentwicklung zu verschaffen.

Den hohen Stellenwert, den Hannovers Volksfeste und sein Weihnachtsmarkt besitzen, haben wir dadurch unterstrichen, dass wir zusätzliche Angebote bereits während der Corona-Zeit schaffen ließen und die Gebührenanhebung für die Anbieter*innen auf dem Weihnachtsmarkt moderater gestaltet haben.

Dass der Standort Hannover relativ gut aus den jüngsten Krisen gekommen ist, verdankt er auch den umfassenden Hilfsprogrammen, die wir im Rat beschlossen haben. Sorgen bereitet uns nach wie vor die Krise des innerstädtischen Einzelhandels, die sich zuletzt durch die Insolvenz der Signa-Holding zugespitzt hat. Auch vor diesem Hintergrund haben wir die Einbeziehung der wirtschaftlichen Interessenverbände in die Entwicklung eines nachhaltigen Innenstadtkonzeptes, einschließlich der Mobilitätsfragen gefordert.

Um eine nachhaltige Flächenpolitik betreiben zu können, haben wir ein Gutachten über mögliche Instrumente der Bodenpolitik in Auftrag gegeben. Das soll verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, Flächen in unserer Stadt schneller und besser bewirtschaften, erschließen und nachhaltig vergeben zu können, beispielsweise über Erbbaurechte.

Finanzen, Haushalt, Rechnungsprüfung, Feuerwehr und öffentliche Ordnung

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Dr. Jens Menge (Sprecher), Bruno Gill, Michael Homann (stv. Ausschussvorsitzender), Belgin Zaman

Beratendes Mitglied: Sven Martin

Die schwierige finanzielle Lage unserer Stadt steht derzeit im Mittelpunkt unserer Beratungen, die sich derzeit dem HSK XI mit einem Volumen von 121 Mio. Euro widmen, das bis 2026 erbracht werden muss. Auch das HSK X, das sich mit 90 Mio. Euro auf eine Aufgabenmodernisierung der Stadtverwaltung konzentriert, harrt noch der abschließenden Ausgestaltung.

Bereits verabschiedet haben wir die Einführung einer Beherbergungssteuer (sog. Bettensteuer) sowie die Anhebung der Grundsteuer zum 1. Januar 2024. Von der Beherbergungssteuer erwarten wir zusätzliche Einnahmen von 10 Mio. Euro, von der Anhebung der Grundsteuer 25 Mio. Euro. Haben wir bei der Beherbergungssteuer dafür gesorgt, dass ungefähr ein Drittel der Einnahmen dem Standortmarketing unserer Stadt zugutekommen sollen, so haben wir der Anhebung der Grundsteuer vor allem deshalb zugestimmt, weil eine Anhebung der Gewerbesteuer angesichts der anhaltenden Krise für die örtliche Wirtschaft einiges Risiko in sich getragen hätte, während die Grundsteuer erstmals seit 12 Jahren und auch nur moderat angehoben wird.

Zum HSK XI haben wir zudem zwei Zusatzanträge verabschiedet, die u.a. den Erhalt des Schulbiologiezentrums, nur moderate Kürzungen bei den Bezirksräten (die letztlich zwischen Bezirksbürgermeister*innen und Verwaltung ausgehandelt worden sind) sowie vor allem die Verträglichkeit von Kürzungen bei den Zuwendungsempfängern der Stadt verlangen.

Im Bereich Sicherheit und öffentliche Ordnung haben wir neuen Nutzungsformaten auf den bahnhofsnahen Plätzen, voran dem Raschplatz, zugestimmt. Diese Plätze sollen damit sicherer und sauberer werden. Gleichwohl haben wir uns dafür eingesetzt, dass Wohnungslose und Suchtkranke in unmittelbarer Nähe weiterhin Beratungs- und Hilfsangebote finden; hier besteht allerdings noch deutlicher Verbesserungsbedarf.

Die Sicherheits- und Rettungskräfte sind unserer Unterstützung gewiss. So freuen wir uns über die Einrichtung eines neuen Bereichs Katastrophenschutz bei der städtischen Feuerwehr. Zudem haben wir zum Beginn des vergangenen Jahres unsere Solidarität mit den Rettungs- und Sicherheitskräften bekundet, die in der Silvesternacht vielfach in ihrer lebensrettenden Arbeit behindert wurden.

Die deutliche Verbesserung des Bürger*innenservice der Landeshauptstadt haben wir sehr begrüßt. Wir erwarten, dass dazu auch mehr und bessere Dienstleistungen im Zuge der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) beitragen werden. Bei der Ausländerbehörde sehen wir noch Verbesserungsbedarf, auch angesichts der anstehenden Änderungen beim Zuwanderungs- und beim Staatsangehörigkeitsrecht. Im Kontext des Programms „Hannover sauber!“ wurde vor einem Vierteljahr endlich das neue „Hannocino“-Mehrweggeschirr präsentiert. Die Initiative dazu geht auf einen unserer Anträge zurück, der eine deutliche Reduzierung des Müllaufkommens an Einwegverpackungen und -geschirr verlangte.

Gleichstellung

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Maxi Carl (Sprecherin), Bruno Gill, Lea Sankowske, Anja Schollmeyer

Beratende Mitglieder: Alexandra Herbst (bis Oktober 2023), Petra Köster (bis Oktober 2023), Nicole Meckoni (ab November 2023), Ute Neumann (ab Oktober 2023)

Unsere Schwerpunkte im Bereich Gleichstellung und Queer lagen in den letzten Jahren auf den Themen Sicherheit und Safe Spaces sowie der Unterstützung von Beratungsstellen und Zugang zu Wohnraum. Daher haben wir das Netzwerk „We Take Care“ gestärkt, welches aus Mitgliedern der Clubszene besteht und Awareness-Schulungen für deren Mitarbeiter*innen durchführt. Inzwischen ist das Netzwerk so bekannt, dass auch Schulungen für Externe angeboten werden.

Deutschland hat sich mit der Istanbul-Konvention dazu verpflichtet, ausreichend Frauenhausplätze zur Verfügung zu stellen und Frauenberatungsstellen zu stärken. In Hannover unterstützen wir ebenfalls die Frauenhäuser, ganz besonders das Frauenhaus 24, dessen Zuwendungsbeiträge wir zum letzten Haushalt erhöht haben. Auch die Beratungsstellen für Frauen, aber auch für Männer unterstützen wir im Rahmen von Zuwendungen. Ein Problem der Frauenhäuser ist, dass die Plätze oft länger von Frauen belegt werden, als es notwendig wäre, weil sich die Suche nach einer geeigneten Wohnung schwierig und langwierig gestaltet. Daher haben wir einen Antrag auf den Weg gebracht, durch den Frauen, die zurzeit in Frauenhäusern leben, den Zugang zu Belegrechtswohnungen erleichtert werden soll.

Auch die Themen der queeren Community sind Teil unserer Gleichstellungspolitik. Wir haben das Netzwerk „We Take Care“ dazu aufgefordert, auch auf die Belange queerer Menschen ein Augenmerk zu haben. Zum letzten Haushalt haben wir einen Antrag zur Einrichtung von Unisex-Toiletten in öffentlichen Gebäuden gestellt. Gemeinsam mit dem Sportausschuss haben wir die Änderung der städtischen Badeordnung auf den Weg gebracht und damit das „Oben-ohne-Baden“ erlaubt. Dies hebt den Zusammenhang zwischen Badekleidung und Geschlecht auf und ermöglicht insbesondere Personen der LSBTIQ*-Community eine freiere Wahl ihrer Badekleidung.

Internationales

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Hülya Iri (Sprecherin), Thomas Hermann (Ausschussvorsitzender), Robert Nicholls, Bala Ramani

Beratende Mitglieder: Tchadarou Abdoul, Marcus Hoppe, Séverine Jean, Mila Marinova

Unsere Internationale AG fördert drei Bereiche, die für Teilhabe und den Kampf gegen Diskriminierung wesentlich sind. Der erste Bereich umfasst die Beratungsarbeit, die durch verschiedene zivilgesellschaftliche Träger angeboten wird und zugezogene Menschen in prekären Lagen unterstützt. Dazu gehören beispielsweise Asylbewerber*innen, Menschen aus dem EU-Ausland und die Gruppe der Sinti und Roma. – Der zweite wichtige Bereich ist die Tätigkeit von Vereinen und Verbänden, um das Miteinander zu fördern und kulturelle Vielfalt in der Stadtgesellschaft zu leben. – Der dritte Bereich betrifft die Bildungsarbeit, die wesentlich ist für eine wehrhafte Demokratie und für ein Miteinander ohne Diskriminierung. In diesem Rahmen unterstützen wir das Haus der Religionen, den Verein Politik zum Anfassen, der insbesondere junge Menschen mit Politik vertraut macht und sie zur Beteiligung ermuntert, und den Sammeltopf für Projekte gegen Antisemitismus. In den vergangenen Jahren wurde mit unserer Unterstützung die kommunale Antidiskriminierungsstelle gestärkt und ausgebaut, sodass sie nun den steigenden Bedarfen besser gerecht zu werden vermag.

Ein wichtiges Instrument zur Erreichung der Ziele Teilhabe und Antidiskriminierung stellt der Maßnahmenkatalog „WIR 2.0“ dar, den wir als Weiterentwicklung des Lokalen Integrationsplans (LIP) in Auftrag gegeben hatten. Gemeinsam mit der Stadtgesellschaft wurde der „WIR 2.0“ entwickelt, um alle Bedarfe mit einbeziehen zu können. Er gliedert sich auf in verschiedene Bereiche: Bildung, Soziales, Demokratie, Stadtleben und Kultur, Wirtschaft, Stadtverwaltung und interkulturelle Öffnung. Querschnittsthemen wurden außerdem von der AG Generation Postmigration bearbeitet. Auf die Durchführung der verschiedenen Maßnahmen können sich alle Akteur*innen der Stadtgesellschaft bewerben. Dafür haben wir im Haushalt entsprechende finanzielle Mittel hinterlegt.

Jugendhilfe

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Joana Kleindienst (Sprecherin), Claudia Bax, Peter Knüppel
(Ausschuss-vorsitzender)

Stimmberechtigte Mitglieder im Jugendhilfeausschuss:

Nina Böhme, Dirk von der Osten

Beratende Mitglieder: Christopher Finck, Christoph Kröner, Birgit Merkel, Jürgen
Ostertag

Wir haben uns neben dem Einsatz für mehr Krippen- und Kindergartenplätze vor allem für die Kinder- und Jugendarbeit stark gemacht: Die von der Verwaltung vorgelegten Förderrichtlinien haben wir verändert, damit u.a. die politische Bildungsarbeit mehr Gewicht erhält.

Wir haben uns für von Armut betroffene und bedrohte Kinder stark gemacht und den von uns beantragten Hannoverfonds für Kinder und Jugendliche beschlossen und bei der Umsetzung begleitet. Aus diesem Fonds fließen inzwischen reichlich Mittel für besondere Initiativen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Eben erst haben wir im Jugendhilfeausschuss unseren Antrag zur Einrichtung eines Jugendparlaments beschlossen. Hierfür soll die Verwaltung die entsprechende Initiativgruppe Jugendlicher unterstützen und beraten, damit Jugendliche künftig besser an der politischen Willensbildung in unserer Stadt teilhaben und sie damit besser gehört werden können.

Zum Haushalt 2023/2024 haben wir u.a. die Arbeit mit schulvermeidenden Kindern und Jugendlichen gestärkt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete hier die finanzielle Unterstützung und damit die Sicherung von Beratungsangeboten für Familien und von sexueller Gewalt betroffene Mädchen und junge Frauen – ein Thema, das 2023 den Schwerpunkt der Arbeit des Kommunalen Präventionsrates und der lokalen Präventionsräte bildete: „Hannover ist stärker als Gewalt!“

Kultur

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Belgin Zaman (Sprecherin), Robert Nicholls, Bala S. Ramani, Florian Spiegelhauer

Beratende Mitglieder: Dietmar Althof, Svenja Dunkel

Kultur umfasst sehr viele Facetten, und wir haben versucht, diesem breiten Spektrum Rechnung zu tragen. Die häufig so genannte „Hochkultur“ werden wir u.a. dadurch stärken, dass wir das so genannte „Kulturdreieck“ zwischen Oper, Schauspielhaus und Künstlerhaus im Rahmen des Konzeptes zur Innenstadtentwicklung sichtbar machen und diesen Bereich freundlicher gestalten. Der Erhalt des Kommunalen Kinos im Künstlerhaus ist von uns gesichert worden.

Um den begonnenen Generationenwechsel an städtischen und städtisch geförderten Kultureinrichtungen zu unterstützen und dadurch diese Kulturstätten in ihrem Bestand zu bewahren, haben wir Mittel bereitgestellt und ein Konzept in Auftrag gegeben, um diesen Umbruch begleiten zu lassen.

Für die Kultur in den Stadtteilen, die auch der soziokulturellen Bildung dient, betrachten wir auch die örtlichen, inhaber*innengeführten Buchhandlungen als unverzichtbare Partner. Deshalb haben wir die Verwaltung aufgefordert, den Ankauf von Medien für die Stadtbibliotheken so zu gestalten, dass die Stadtteilbibliotheken weiterhin ihre Bestellungen über diese Buchhandlungen beziehen können.

Gelungen ist es uns, für die Nachtkultur eine Koordinierungsstelle einzurichten. Damit gibt es seit einigen Monaten eine Ansprechpartnerin, die von Stadtverwaltung und Klubnetz e.V. betrieben wird und die für die Vernetzung von kulturellen Einrichtungen mit nächtlichem Betrieb zuständig ist. Davon erhoffen wir uns, einerseits auf die Belange von „Nachtschwärmer*innen“ besser eingehen und andererseits Konfliktpotenziale im Kontext der Nachtkultur beseitigen zu können.

Vor zwei Jahren ist das ZeitZentrum Zivilcourage als neuer außerschulischer Lernort eröffnet worden – auf unsere Initiative, mit der wir neue Impulse für die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Diktatur und dem Leben bzw. dem Alltag in einer Diktatur setzen wollten. Nun geht es uns darum, auch Hannovers Bezüge zur Kolonialgeschichte aufzuarbeiten und in der Erinnerungskultur unserer Stadt zu verankern. Dafür haben wir einen Beirat einrichten lassen, der ein dekolonialisierendes Erinnerungskonzept für Hannover erarbeiten soll.

Einen wichtigen Bestandteil unserer Stadtgesellschaft bildet das jüdische Leben. Dazu haben wir eine Anhörung durchführen lassen, auf deren Grundlage wir die Sicherung und Stärkung jüdischen Lebens in Hannover vorantreiben werden. Jüngste Zeichen hierfür waren Resolutionen, die sich gegen antisemitische Anfeindungen gegen Kulturschaffende in unserer Stadt wandten und die sich zur Solidarität mit Israel und den jüdischen Menschen in unserer Stadt bekannten.

Zum Haushalt 2023/2024 haben wir zahlreiche Zuwendungsempfänger*innen im Bereich Kultur bedacht. Darunter auch das autor:innenzentrum, eine einmalige Einrichtung in Niedersachsen, die dank unserer Anschubfinanzierung nun auch regionsweit tätig werden kann.

Als „UNESCO City of Music“ bedarf die Musikpflege in unserer Stadt einer besonderen Aufmerksamkeit. Deshalb haben wir die Deutsche Stiftung Rockmusik mit Fördermitteln ausgestattet. Derzeit setzen wir uns für den Erhalt des MusikZentrums und für dessen Verbleib am bisherigen Standort ein.

Organisation, Personal, Digitalisierung

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Bruno Gill (Sprecher), Claudia Bax, Dr. Maxi Carl (stv. Ausschussvorsitzende), Philipp Schmalstieg.

Die Ausbildung, Gewinnung, Bindung und Entwicklung von Fachkräften – und damit ein zentrales Problem von Wirtschaft und Verwaltungen in unserem Land – steht im Mittelpunkt der Ausschussarbeit. Dazu führen wir sowohl mit der Verwaltung als auch – und im Besonderen – mit den Personalvertretungen der Landeshauptstadt, voran dem Gesamtpersonalrat (GPR), intensive Gespräche. Um die Einstellungsverfahren zu beschleunigen, die Fachkräftegewinnung zu verbessern und den Quereinstieg in die Verwaltung zu vereinfachen, haben wir einerseits einer Verschlankung der Beschlussverfahren bei Personaldrucksachen und andererseits dem „Masterplan Personal“ der Verwaltung zugestimmt. Zugleich muss die Stadt ihr Ausbildungs-, Studien und Fortbildungsangebot verbessern, um Fachkräfte heran- und weiterzubilden.

Bei den Beratungen zu den Stellenplänen 2023/2024 haben wir in Abstimmung mit dem GPR zu weit reichende Kürzungen zu verhindern versucht. Auch bei den HSK X und XI werden wir darauf achten, dass vor allem eine bessere Arbeitsorganisation im Mittelpunkt steht und ein Abbau von Stellen möglichst vermieden wird. Dabei unterstützen wir verschiedene Vorschläge, die eine Bündelung von Aufgaben oder eine Reorganisation verschiedener Arbeitsbereiche vorsehen; durch die hierdurch zu erzielenden Einsparungen erhoffen wir uns mehr Spielräume, um anderweitig Kürzungen – etwa bei den Zuwendungen – zu verringern.

Eine Dauerbaustelle ist die Digitalisierung (bei) der Stadt – sowohl intern mit Blick auf verschlankte Arbeitsprozesse und das Dokumentenmanagement als auch extern hinsichtlich eines verbesserten Bürger*innenservice. Wenngleich in beiden Bereichen in den letzten Monaten Fortschritte erzielt worden sind, können diese jedoch noch nicht in Gänze befriedigen. Wir haben hierzu, etwa auch zur Digitalisierung der Bezirksratsarbeit, Aufträge an die Verwaltung erteilt, die nun im Zuge des HSK umgesetzt werden sollen.

Schule und Bildung

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Claudia Bax (Sprecherin), Peter Knüppel, Dr. Jens Menge, Belgin Zaman (Ausschussvorsitzende)

Beratende Mitglieder: Katrin Bajraktari, Marius Eckert, Ulrike Strauch (bis Juni 2022)

Unsere Arbeitsgruppe hat sich mit Beginn der neuen Wahlperiode auf den Weg gemacht, das hannoversche Schulsystem vor allem integrativ weiterzuentwickeln. Um das langfristige Ziel der Zweisäuligkeit von Schulen – Integrierte Gesamtschulen (IGS) und Gymnasien – zu erreichen, sind allerdings viele kleinere Schritte notwendig, die einen langen Atem brauchen.

Bei Um- und Neubauten von Oberschulen haben wir uns dafür eingesetzt, dass diese über alle Räume verfügen, die sie benötigen, wenn sie sich zu einer IGS weiterentwickeln wollen. Allgemein sollen bei umfangreichen Um- und Neubauten frühzeitig Beteiligungsverfahren angeboten werden, um die Gebäude passgenau zu erstellen.

Wir haben uns für die Gründung des Arbeitskreises Schulentwicklung eingesetzt, in dem die Mitglieder des Schul- und Bildungsausschusses sowie der Verwaltung schulpolitische Themen intensiv vertraulich beraten und die Meinungsbildung vorantreiben können.

Höhepunkt der letzten gut zwei Jahre war unser Bildungskongress „#Zukunftsplan Bildung“, der am 18. November 2023 mit seinen intensiven Diskussionen wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung der Schullandschaft gegeben hat. Die Ergebnisse des Kongresses werden Schwerpunkte unserer bildungspolitischen Arbeit in den nächsten Monaten bilden und gemeinsam mit unserer künftigen Schul- und Kulturdezernentin Eva Bender vorangetrieben werden.

Ein Jahr zuvor hatten wir bereits in einem großangelegten Workshop mit Integrierten Gesamtschulen und Oberschulen über die „Schulpolitik der Zukunft“ Vorschläge für die Schulentwicklung in Hannover erarbeitet.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen haben wir uns für einen Ausbau der Sommerschule sowie den Erhalt des Schulbiologiezentrums stark gemacht. Die Finanzmittel aus dem erfolgreich erprobten Programm „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ wurden aufgestockt und mehr Schulen zugänglich gemacht.

Anhaltend beschäftigen uns die verschiedenen Baumaßnahmen an Schulen in unserer Stadt – seien es Sanierungen, oder seien es Neubauten, die wir gemeinsam mit unserer Bau-AG beraten. So konnten zuletzt die Umbauten an der Sophienschule und am Kaiser-Wilhelm-Rats-Gymnasium abgeschlossen und für die Sanierungen der ISG Linden und die IGS Roderbruch Zeitpläne und Machbarkeitsstudien erarbeitet werden, während die Neubauten der IGSen Büssingweg und Bothfeld begonnen haben. Abgeschlossen wurde die „Phase Null“ für eine zwölfte IGS in Kleefeld, ein Beteiligungsverfahren zur Ideensammlung für diese neue Schule, an dem neben dem Schul- und Bildungsausschuss verschiedene Akteur*innen auch aus dem Stadtbezirk beteiligt waren. In Bälde sollen die Neubauarbeiten am 18. Gymnasium in Bemerode wie auch am Schulkomplex in der Wilhelm-Göhrs-Straße im selben Stadtteil beginnen. Gleiches gilt für den Neubau der Sporthallen an der Schillerschule, die vor anderthalb Jahren einer Brandstiftung zum Opfer gefallen sind.

Soziales

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Robert Nicholls (Sprecher), Kerstin Klebe-Politze, Lea Sankowske, Anja Schollmeyer

Beratende Mitglieder: Birgit Merkel, Andreas Sonnenberg

Wir leben in einer Zeit multipler Krisen. Daher ist es uns besonders wichtig, auch in Zeiten knapper kommunaler Kassen den Zugang zu Informationen und Unterstützungssystemen zu gewährleisten. Für unsere Politik stehen immer die Menschen im Mittelpunkt, denen wir es ermöglichen wollen, am gesellschaftlichen Leben teilhaben und möglichst präventiv auf persönliche Lebenskrisen reagieren zu können.

Einen großen Beitrag zur Prävention von sozialer Isolation leistet die Nachbarschaftsarbeit. Diese haben wir zum Haushalt 2023/2024 erneut gestärkt. Vor allem Projekte in benachteiligten Sozialräumen fördern wir. Dazu gehört die Stadtteilarbeit in Mittelfeld, Stöcken, Hainholz, im Sahlkamp und am Mühlenberg. In der „Hauptstadt der Singles“ – Hannover hat den größten Anteil an Single-Haushalten unter den deutschen Städten – ist es besonders wichtig, Begegnungsräume zu schaffen, um Teilhabe am sozialen Leben für alle zu ermöglichen. Daher fördern wir das Projekt Quartierszentrenbildung des Fachbereiches Senioren. Alten- und Pflegeheime werden zu Zentren in den Quartieren erweitert, die Anlaufstelle für alle sein können und in denen soziale Teilhabe auch barrierefrei ermöglicht wird.

Eine weitere schwere persönliche Krise stellen Obdachlosigkeit oder Suchtmittelabhängigkeit dar. Beide Problemlagen sind oft miteinander verwoben und lassen sich selten klar trennen. Die Neubelebung der bahnhofsnahen Plätze begrüßen wir, begleiten aber gleichzeitig die sozialen Projekte zur Unterstützung der Obdachlosen- und Drogenszene vor Ort. Während der Covid-19-Pandemie ist die Anzahl der Crack-abhängigen Menschen stark gestiegen. Daher haben wir die Einrichtung eines Crack-Konsumraums unterstützt, in dem der Konsum kontrolliert und mit minimiertem medizinischen Risiko stattfinden kann. Wir setzen uns weiterhin für die Fertigstellung des Duschbusses der Malteser sowie den Bau des Mecki-Ladens 2.0 ein. Der zukünftige Mecki-Laden in der Augustenstraße wird als Tagestreff geplant, der außerdem genügend Raum für medizinische Versorgung bietet. In den Obergeschossen wird eine Notschlafstelle eingerichtet.

Wir erleichtern wohnungslosen Menschen den Zugang zu Sozialleistungen, indem sie die Kosten für die Erstellung von Ausweispapieren nicht mehr selbst tragen müssen. Bis 2030 soll die Obdachlosigkeit in Deutschland abgeschafft werden. Deshalb unterstützen wir weiterhin den Housing-First-Ansatz, wie er durch die Stiftung Ein Zuhause umgesetzt wurde. An dieser Stelle ist die Sozialpolitik stark mit der Wohnungsbaupolitik verbunden. Hier muss günstiger Wohnraum durch den Erhalt von Belegrechten und den Bau neuer Sozialwohnungen ermöglicht, erhalten und geschaffen werden. Um Wohnungslosigkeit vorzubeugen, wurde eine Stelle zur Prävention von Wohnungslosigkeit in der Stadtverwaltung geschaffen.

Sport

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Andreas Pieper (Sprecher), Michael Homann, Kerstin Klebe-Politze (Ausschuss-vorsitzende), Florian Spiegelhauer

Beratende Mitglieder: Claus-Dieter Schacht, Roland Krumlin (bis 2023), Sebastian Pook (ab 2024)

Hannovers Sportvereine sind bei uns in guten Händen, da der Vereinssport als Grundlage für den Breitensport und als wesentlicher Bestandteil unserer Stadtgesellschaft eine besondere Bedeutung besitzt. Deshalb haben wir Mittel für eine Koordinierungsstelle beim Stadtsportbund bereitgestellt, um die Kooperation und – wo erwünscht – die Fusion von Sportvereinen unterstützen und das ehrenamtliche Engagement fördern zu können. Zugleich haben wir zum Haushalt 2023/2024 erkleckliche Gelder für die Sportplatzpflege der Vereine und für die energetische Sanierung von Vereinssportstätten zur Verfügung gestellt.

Als besondere Form des hannöverschen Vereinssportlebens haben wir das Schützenwesen unterstützt. So haben wir den Auftrag erteilt, das Schützenfest zeitgemäß weiterzuentwickeln. Sichtbarer werden soll das Schützenwesen durch eine kleine Ausstellung, die auf unsere Initiative in Kürze im Neuen Rathaus eingerichtet werden soll.

Stadtentwicklung und Bau

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Lars Kelich (Sprecher), Hülya Iri, Philipp Schmalstieg, Andreas Pieper

Beratende Mitglieder: Dipl.-Ing. Christian Kleine, Prof. Dr. Volker Stölting

Die Schaffung von zusätzlichem und insbesondere bezahlbarem Wohnraum steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wichtige Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen, sind die Eigenkapitalerhöhung für die städtische Wohnungsbaugesellschaft hanova Wohnen um 11 Millionen Euro im Haushalt 2023/2024, die Fortschreibung unserer städtischen Wohnraumförderung, die für den sozialen Wohnungsbau entscheidend ist, und zuletzt die Fortschreibung des städtischen Wohnkonzepts, das einen Bedarf von 16.800 neuen Wohnungen bis 2035 festgestellt hat und das verschiedene Instrumente zur Schaffung dieser Wohnungen benennt.

Auch die Schaffung von Baurechten durch die Beratung und den Beschluss von Bebauungsplänen macht einen bedeutenden Teil unserer Arbeit aus. Neben zahlreichen kleineren Baugebieten konnten wir in den vergangenen Jahren mit den Beschlüssen der Bebauungspläne für weitere Bauabschnitte von Kronsberg-Süd und der Wasserstadt Limmer, das Steinbruchsfeld-Ost in Misburg, die ehemalige Freiherr-von-Fritsch-Kaserne in Bothfeld und die Fuhsestraße-Ost in Leinhausen die Grundlagen für den Bau vieler neuer Wohnungen schaffen.

Im Bereich der Verkehrspolitik haben wir das Konzept „Hannomobil – Mobilität für alle“ erarbeitet und beschlossen; es bildet für uns die Grundlage für die Fortschreibung des städtischen Mobilitätskonzepts, die in Vorbereitung ist. Neben der Fortführung des erfolgreichen Sanierungsprogramms „Grunderneuerung im Bestand“ sind die Sanierungen u.a. der Geibelstraße, der Kattenbrookstrift oder der Straße Am Fuhrenkampe in den vergangenen Jahren umgesetzt oder beschlossen worden.

Im Bereich des Radverkehrs waren die Beschlüsse zur Umsetzung neuer Velorouten (2, 3, 6, 8 und 9) unser zentrales Projekt. Mit der Veloroute von Anderten zur Innenstadt ist eines dieser Projekte mittlerweile weitestgehend abgeschlossen.

Dem Fußverkehr werden wir zukünftig als Basismobilität besondere Bedeutung zumessen. Ein erster Schritt hierfür war die Schaffung der Stelle eines Fußverkehrsbeauftragten, die wir im Haushalt verankert haben.

Umweltschutz, Klimaschutz und Grünflächen

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Dr. Bala Ramani (Sprecher), Anja Schollmeyer, Andreas Pieper, Dr. Maxi Carl

Beratende Mitglieder: Andreas Hildebrand, Dr. Lars Nieder

Klimaschutz sozial gerecht gestalten – das stand in den vergangenen beiden Jahren im Mittelpunkt unserer Arbeit. So mit einem umfangreichen Antrag, mit dessen Hilfe das Ziel der Klimaneutralität schneller erreicht werden soll; dieser Antrag enthielt auch zahlreiche Maßnahmen aus dem Grundsatzpapier des Stadtverbands „Mission Hannover 2035“. Des Weiteren haben wir das städtische Sofortprogramm für den Klimaschutz ebenso beschlossen wie die Fernwärmesatzung, mit deren Hilfe in den kommenden Jahren die Wärmewende in Hannover massiv vorangetrieben werden wird.

Mit unseren Haushaltsanträgen konnten wir konkrete Maßnahmen zum sozial verträglichen Klimaschutz befördern, wie die Ausweitung des Energiesparprogramms für einkommensschwache Haushalte „Strom-sparcheck“, die Ausweitung der Förderung des Austauschs energieintensiver Haushaltsgroßgeräte oder die Förderung von Investitionskosten des Fernwärmeanschlusses. Außerdem haben wir die Finanzierung verschiedener Maßnahmen aus dem Klimaschutzs Sofortprogramm, wie die Solarkampagne für Mehrfamilienhäuser, das Serviceangebot Heizungsoptimierung und den Eignungsscheck Wärmepumpe im Bestand sichergestellt. Dabei haben wir unseren Schwerpunkt auf Maßnahmen gelegt, von denen insbesondere Mieter*innen profitieren. Zudem haben wir einen Antrag zum verstärkten Ausbau der Photovoltaik beschlossen.

Auch die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels war ein wichtiges Thema der vergangenen Jahre. Hier haben wir u.a. mit der Ausweitung des Sonderprogramms für Flächenentsiegelungen und der weiteren Begleitung des von uns initiierten City Roofwalks befasst, der seinen Startpunkt auf dem Parkhaus Schmiedestraße erhalten soll.

Beim Thema Grünflächen haben wir uns intensiv mit der Umsetzung und Fortschreibung des Kleingartenkonzepts beschäftigt und über einen Antrag die Wiederherstellung des alten Verhältnisses von einem Kleingarten auf 25 Einwohner*innen als städtische Zielsetzung verankert. Der Mittelabfluss aus dem gültigen Kleingartenkonzept soll zudem beschleunigt werden.

Impressum

SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

Fraktionsvorsitzender: Lars Kelich

Friedrichswall 15 | 30159 Hannover

Tel. 0511-168-45 310 | Fax 0511-168-43 624

spd@hannover-stadt.de | www.spdratsfraktionhannover.de

Redaktionsschluss: 8. Dezember 2023

AK Arbeit, Wirtschaft, Tourismus & Veranstaltungen

Politischer Bericht für den Zeitraum 2022 bis 2024

Nach der Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden im Frühjahr 2021 haben wir uns intensiv mit den Arbeitskreisen und zu verteilenden Posten beschäftigt, es war uns wichtig, gemeinsam mit dem UB, zunächst eine gute und schlagkräftige Struktur aufzubauen. Dieses zusammenführen von Themen ist durch die Verzahnung von Region und Stadt besonders wichtig.

Im Herbst konnten wir die erste Sitzung des Arbeitskreises „Arbeit, Wirtschaft, Tourismus & Veranstaltungen“, für welchen ich gemeinsam mit Knud Hendricks und Angelika Jeinsen als Sprecher fungieren darf, abhalten.

Wir haben in dieser Zeit einige Themenfelder gefunden, zu denen wir gemeinsam gearbeitet haben.

Wir haben uns beispielsweise mit dem Überthema „Standort Hannover“ beschäftigen können. Zunächst haben wir in einem ersten Schritt, anhand empirischer Berichte, die Stärken und Schwächen des Standortes Hannover zusammengefasst und für uns auf dieser Basis ein Fazit gezogen, an welchen Stellschrauben wir drehen, sollten um Hannover als Standort, für Arbeit, Wirtschaft, Tourismus & Veranstaltungen nach vorne zu fahren. Hier haben wir Themen wie Baugenehmigungen und Wohnungsbau identifiziert, aber auch eine Verbesserung der Auszubildenden-Quote oder einen Start-Up Anreiz – als Themenfelder aus der tagesaktuellen Politik Hannovers sind hier die Punkte „Bettensteuer vs. Destinationsmanagementorganisation“ und „Wärmewende“ einbezogen worden.

Zweites großes Thema war für uns die Innenstadt – hier haben wir verschiedene „Best“ und „Worst Case“ Szenarien entwickelt und so für uns verschiedene Punkte festgemacht, die die Hannoveraner Innenstadt mit einem Fokus auf Arbeit, Wirtschaft Tourismus & Veranstaltungen stärken könnten. Hier haben wir eine Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie den Erhalt/Schaffung von gastronomischen sowie kulturellen Angeboten als wichtige Stützpfeiler ausmachen können.

Die Innenstadt unserer Landeshauptstadt ist zudem sicherlich aktuell eins der wichtigsten und aktuellen Themen für Stadt und Region.

Drittes und letztes Modell, mit welchem wir uns beschäftigen konnten, war das Thema „Wirtschaftsforum“. Hierbei sollen Politik und Wirtschaft wieder näher zusammenrücken. Netzwerktreffen, mit kleinen Impulsvorträgen von Hannoveraner Unternehmerinnen und Unternehmern, gemeinsam mit uns als Sozialdemokraten. So können Synergien gefunden werden und gemeinsam Probleme gelöst werden, die Hannover im Themenfeld von Arbeit, Wirtschaft, Tourismus & Veranstaltungen, besonders auch auf lokaler Ebene, verbessern können.

Zu diesen Treffen kamen auch immer wieder „externe“ die unsere Treffen durch ihren Input weiter bereichert haben. Für die Zukunft stellen wir uns eine Veränderung der Tagungsrhythmen vor, wir wollen uns regelmäßiger alle 4 Wochen und dafür kürzer Treffen. Besonders die Innenstadt der Zukunft wird in der nächsten Zeit in den Fokus unserer Arbeit rücken.

Ich bedanke mich bei Allen die so tatkräftig dabei waren.

Björn Hensoldt

AK Digitale Gesellschaft

Politischer Bericht für den Zeitraum 2022 bis 2023 – AK Digitale Gesellschaft

Der Arbeitskreis Digitale Gesellschaft besteht seit dem November 2021 als gemeinsamer Arbeitskreis von Stadtverband und Unterbezirk. Der AK beschäftigt sich mit der digitalen Transformation. Die Themen sind vielschichtig und divers: (Aus-)Bildung in einer Kultur der Digitalität, die Bedeutung (generativer) Künstlicher Intelligenz für unsere Gesellschaft, der Nutzen von Open Data und Open Source, das Netz als inklusiver Raum (insbesondere auch die Bekämpfung von Hate Speech), Schutz vor staatlicher und privater Überwachung, die Stadt Hannover als "Smart City" (insbesondere das #HANnovativ-Projekt) und vieles mehr.

Der Arbeitskreis trifft sich alle sechs bis acht Wochen. Oft werden auch externe Expert:innen als Referent:innen zu einzelnen Themen eingeladen. In der Vergangenheit waren u.a. Tiemo Wölken, MdEP, und Tim Gerstenberger, Stabstelle Smart City der Stadt Hannover, zu Gast.

Der AK hat in den letzten zwei Jahren mehrere Ortsvereine und den Unterbezirksvorstand besucht und sich und seine Arbeit vorgestellt. Zur überregionalen Vernetzung findet etwa alle sechs bis acht Wochen in einer durch das Willy-Brandt-Haus organisierten Austauschrunde ein Treffen der digitalpolitischen Initiativen in der SPD statt. In diesem Rahmen wurde auch eine (virtuelle) Diskussionsrunde mit unserer Parteivorsitzenden Saskia Esken zum digitalpolitischen Grundsatzprogramm der SPD organisiert. Zudem porträtierte der Vorwärts in seiner Juni-Ausgabe den Arbeitskreis (online abrufbar unter <https://vorwaerts.de/parteeleben/wie-ein-spd-arbeitskreis-die-digitalisierung-vorantreibt>).

Ziel des AKs ist es, zum einen als Gesprächsforum zu dienen und die Bündlung von Expertise im Bereich der Digitalisierung innerhalb der SPD in der Region Hannover voranzutreiben, zum anderen aber auch selbst Vorschläge für sozialdemokratische Politik in den verschiedenen Themenbereichen zu unterbreiten und andere digitalpolitische Initiativen innerhalb unserer Partei konstruktiv-kritisch zu begleiten.

Zur Verbesserung der parteiinternen Digitalisierung arbeitet der AK eng mit der Geschäftsstelle des Unterbezirks zusammen. Nach einer längeren konzeptionellen Phase in 2023 ist das Ziel des Arbeitskreises, dass in 2024 erste - ggf. pilotartige - Digitalisierungsprojekte durchgeführt werden. Hierdurch soll unter anderem die Kommunikation und Zusammenarbeit (Kollaboration) in Gremien sowie die Dokumentation von Anträgen und Beschlüssen verbessert werden.

In politischer Hinsicht hat der AK zwei Anträge verfasst, die jeweils von den höheren Gremien - Stadtverbands- bzw. Unterbezirksparteitag und Unterbezirksbeirat - beschlossen wurden. Im ersten Antrag wird die Stadtrats- bzw. Regionsfraktion zur finanziellen und organisatorischen Förderung von Freifunk Hannover aufgefordert. Freifunk Hannover ist eine gemeinnützige zivilgesellschaftliche Initiative, die sich für einen allgemeinen und kostenfreien Zugang zum

Internet einsetzt, indem bspw. kostenfreie WLAN-Netzwerke in Flüchtlingseinrichtungen, Schulen und anderen gemeinnützigen Einrichtungen installiert werden. In enger Zusammenarbeit mit der Stadtratsfraktion, insbesondere Ratsherr Bruno Gill und Fraktionsgeschäftsführer Marc-Dietrich Ohse, konnte eine Förderung von insgesamt 20.000 Euro für die Initiative im Haushalt der Landeshauptstadt Hannover verankert werden.

Mit dem zweiten Antrag fordert der AK die Einrichtung eines "Freiheitsfonds" auf Bundes- oder europäischer Ebene, mit dem - auch im Hinblick auf die mutigen Demonstrationen im Iran - die strukturelle Förderung von Open-Source-Software zur Umgehung von Zensur und zur sicheren Kommunikation etabliert werden soll.

AK Demokratie

Bericht AK „Demokratie stärken“ Juni 2022 bis Dezember 2023

Schwerpunkte:

- Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit
- Gleichstellung
- Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und Postmigrant*innen
- Geflüchtetenarbeit
- WiR 2.0. (Lokales Integrationsplan)
- Interessenvertretung von Migrant*innenselbstorganisationen
- Politische Bildung für Menschen mit Migrationsgeschichte

Der AK arbeitet eng mit der AG Internationales der SPD-Ratsfraktion.

Der AK bietet den Mitgliedern aus der Stadt und Region Argumentationstrainings gegen rechte Parolen und steht im engen Austausch mit den verschiedenen Ortsvereinen.

Die Themen des AK werden in der Stadt und in der Region behandelt. Und weil sie von der Landes- und Bundespolitik oft abhängen, stehen einzelne Mitglieder des AK mit verschiedenen Akteur*innen aus diesen Ebenen in Verbindung, Bspw. im Rahmen der Landeskommision zu Fragen der Migration und Teilhabe.

Regelmäßige Treffen:

Der AK hat sich mit regelmäßigen Abständen getroffen. Neben den Sitzungen bleiben die AK-Mitglieder via WhatsApp-Gruppe in engem Austausch

- 07.09.2022.: erste Sitzung nach der Vorstandswahl: Austausch über die Struktur und Ziele des AK.
- 07.12.2022 (online): Themen: Projektförderung im Rahmen von WiR 2.0. / Lage in den Gemeinschaftsunterkünften und bei der Ausländerbehörde.
- 01.02.2023 (Präsenz): Austausch mit der Initiative Hanover for Iran. Zwei neue Genoss*innen in den AK gewonnen und weitere nicht-Parteimitglieder haben and dem Treffen teilgenommen
- 03.05.2023.: Themen: Austausch mit dem AK Erinnerungskultur + Austausch über die Überarbeitung der I-Beiräte
- 07.06.2023: Thema: Bearbeitung der Leitlinien 2023
- 06.09.2023 - Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte / Wahlrecht: Reform des deutschen Staatsangehörigkeitsrechts + Migration und Arbeitsmarkt
- 02.11.2023: Themen: HSK / Nahost-Konflikt: was bedeutet es für Hannover (Steigerung der antisemitischen Vorfälle)
- 07.12.2023: Themen: Antrag zur Schulung gegen rechte Parolen + Planung 2024

Teilnahme an Demonstrationen und Kundgebungen:

- Seit 2022: regelmäßige Teilnahme an Demonstrationen und Kundgebungen zur Solidarisierung mit den Freiheitskämpfern im Iran. Als Integrationsbeauftragte und stellv. Vorsitzende war Séverine Jean mindestens zweimal mit einem Redebeitrag dabei.
- Seit 2022: regelmäßige Teilnahme an Demonstrationen und Kundgebungen zur Solidarisierung mit der Ukraine wie z.B.:

Teilnahme an der Demonstration gegen den Raketenterror in der Ukraine am 11.10.2022,

Teilnahme an der Kundgebung zum ukrainischen Unabhängigkeitstag am 24.08.2023 und an den ukrainischen Kulturtagen.

- Am 09.03.2023: Teilnahme an der Kundgebung „gemeinsam gegen Ganser“.
- 13.05.2023: Hannover gegen rechts
- 20.06.2023: Teilnahme an der Demonstration gegen die angestrebte Asylreform „GEAS“.
- 09.10.2023: Teilnahme an der Kundgebung „Solidarität mit dem angegriffenen Staat Israel und seiner Bevölkerung“.
- 04.11.2023: Never Again now! Gedenkstätte Ahlem

Teilnahme an Veranstaltungen:

- Teilnahme am Frauenpolitischen Austausch am 15.09.2022 mit StMin Reem Alabali-Radovan.
- Teilnahme am Integrationspolitischen Empfang mit StMin Reem Alabali-Radovan am 15.09.2022.
- Teilnahme an der Veranstaltung „Frauen unter den Taliban – Ein Jahr nach der Machtergreifung“ am 22.11.2022. (Organisiert vom Bündnis Seebrücke).
- Teilnahme an der Jubiläumsfeier des MiSO-Netzwerks am 29.09.2022 (10 Jahre MiSO).
- Am 28.01.2023. Podiumsteilnahme im Rahmen der Veranstaltung des Vereins Indischer Vereine Hannover e.V. (IASH) zum Internationaler Tag der Muttersprache.
- Teilnahme an der von der Ezidischen Akademie organisierten Gedenkfeier zum 9. Jahrestag des Genozids im irakischen Sindschar-Gebirge am 03.08.2023.
- 17.05.2023 IDIHOBIT 2023
- 27.& 28.05.2023 CSD unter dem Motto “Safety Queer: Unsere Vielfalt schützen“
- 23.08.2023: Teilnahme am Aktionsplenum des Bündnisses „bunt-statt-braun“
- 21.10.2023: Jubiläumsfeier des Vereins Can Arkadas e.V.
- Teilnahme an der Kick-Off-Veranstaltung der community basierten Beratungsstellen WeAct am 24.10.2023.
- Teilnahme an der 5. Niedersächsische Betriebs- und Personalrätekonferenz der DGB am 02.11.2023. “Fachkräfte nur mit guter Arbeit und guter Mitbestimmung“.
- Teilnahme an der Veranstaltung zur Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung in Niedersachsen am 17.11.2023.
- Teilnahme an der Kick-Off Veranstaltung zur Wanderausstellung Afrotopia NDS am 21.11.2023.
- 09.12.2023: Teilnahme an der Chanukka-Feier organisiert von der Liberalen jüdische Gemeinde.

Weitere politische Aktivitäten und Aktionen:

- Seit Anfang der Revolution im Iran haben mehrere Mitglieder des AK eine Patenschaft für Inhaftierten im Iran angenommen.

- Weltfrauentag am 08.03.: zu diesem Anlass nahm der AK 2022 und 2023 an verschiedenen Aktionen teil. Am 08.03.2023 nahm Séverine Jean mit einem Redebeitrag an der Demo zur Lage der Frauen in Afghanistan teil.
- Orange Day 2022 und 2023: zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen beteiligt sich der AK an Aktionen, z.B. am Rande der Kundgebung zur Solidarisierung mit der Revolution im Iran am 26.11.2023.
- Erdbeben in Syrien und Türkei: der AK hat verschiedenen Organisationen unterstützt und sich an Spendenaufrufen beteiligt. Außerdem hat der AK die Vernetzung zwischen syrischen Organisationen mitunterstützt und bleibt in engem Kontakt mit denen. Zu diesem Anlass hat der AK an einer Kundgebung teilgenommen.
- Aktion zum Thema Mehrstaatigkeit im Oktober 2023: ein Flyer wurde zu dem Thema erstellt und an die Ortsvereine zur Verfügung gestellt. Dieser wurde breit in der Stadtgesellschaft verteilt.

Austausch mit Bürger*innen, MSO, Verbände und weitere Institutionen:

Der AK steht im ständigen Kontakt mit Bürger*innen wie z.B. Betroffenen von Diskriminierung und Akteur*innen aus der Integrations- und Antidiskriminierungsarbeit sowie Gleichstellungsarbeit (MSO, queere Organisationen, Beratungsstellen usw.). Es finden regelmäßige Treffen z.B. mit Vertreter*innen des MiSO Netzwerks, Can Arkadas, Ilk, Ukrainischer Verein Niedersachsen, je nach Bedarf und aktuellen Anlässen.

Drei Beispiele:

- 06.09.2023. Austausch mit Tamer und Timur Tekkal nach dem rassistischen Vorfall an der Dean & David Filiale in Hannover. (Séverine Jean und Hülya Iri)
- 25.09.2023. Austausch mit AWO über die Situation der Migrationsberatungsstellen. (Séverine Jean und Hülya Iri)
- Am Tag der offenen Tür und deutschen Einheit haben wir am 03.10.2023 verschiedenen Moscheen in Hannover besucht: Jama'at-un nur e.V. und Islamische Gemeinschaft Milli Görüs Ortsverein Hannover e.V.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Posting zum Aufnahmeprogramm für Afghanistan berücksichtigt ausdrücklich queere Geflüchtete
- Posting zur Teilnahme an der Demonstration gegen der angestrebten Asylreform „GEAS“.
- Regelmäßige Postings u.a. zum Thema Kampf gegen rechts und Queerfeindlichkeit

AK Gewerkschaften

SPD Stadtverbandsvorstand AK Gewerkschaften

Mit zwei Maßnahmen wollen wir die Beziehungen zu den Gewerkschaften intensivieren und stabilisieren. Als UBV und Stadtverband haben wir für Stadt und Region einen Gewerkschaftsrat gegründet. Die Gründung wurde von Seiten der Gewerkschaften grundsätzlich sehr positiv aufgenommen und beide Seiten versprechen sich für ihre jeweiligen Organisationen positive Effekte. Tariftreue und die Bedeutung von Industriepolitik sind nur zwei konkrete Themen unter Vielen. Darüber hinaus geht es vor allem darum, Verständnis für die alltäglichen und grundsätzlichen Themen der jeweiligen Organisation zu entwickeln.

Der Gewerkschaftsrat ist für die SPD ein Beratungsgremium, das in der Regel zweimal jährlich tagt. Darüber hinaus gibt es Kontakte zwischen den Akteuren nach Bedarf. Zudem sind wir dabei, Kontakte zu den Genossinnen und Genossen aufzubauen und zu systematisieren, die hauptamtlich bei Gewerkschaften arbeiten. Auch hierauf gab es bei den bisher angesprochen Personen eine sehr positive Reaktion. Aus dieser neu gestarteten Aktion könnten konstruktive Beiträge für die aktive Parteiarbeit resultieren.

AK Kultur

Stadtverband AK Kultur, Erinnerungskultur und Kampf gegen rechts

Im AK arbeiten seit über einem Jahr in monatlichen Sitzungen regelmäßig ca 8 GG. Im Verteiler erreichen wir ca 20 Personen – in beiden Fällen mit zunehmender Tendenz.

Innerorganisatorisch ist hervorzuheben:

- Stadt und Region sind vertreten- auch mit Vertretung aus Rat und Regionsversammlung.
- Die AK-Mitglieder sind Personen, die sonst weniger oder gar nicht in der Partei aktiv sind; d.h. wir bieten über die übliche Gremienarbeit hinaus eine inhaltliche Beteiligungsmöglichkeit!
- Viele AK-Mitglieder haben eine hohe fachliche Expertise und sind auch beruflich mit den Themen befasst.

Zur inhaltlichen Arbeit im Arbeitskreis:

- In Fachkreisen, in der Partei, aber auch in der Stadtgesellschaft wird sehr wohl aufmerksam und positiv vermerkt, dass sich die SPD ausdrücklich mit dem Thema Erinnerungskultur befasst. Die AK-Mitglieder gehen von der These aus:

„Die Erinnerungskultur gehört zur DNA der SPD.“

In der Stadt und der Region gibt es unter SPD-Führung seit Mitte der 80-er Jahre Aktivitäten, die auch im Bundesvergleich sehr vorzeigbar sind mit der Gedenkstätte Ahlem und dem Zeitzentrum Zivilcourage als Leuchtturmprojekte.

- Einen Antrag aus dem AK für einen einmaligen Feiertag in Niedersachsen am 8. Mai 2025 zum 80. Jahrestag des Kriegsendes hat die Partei über den Unterbezirk eingebracht und beschlossen! Gerade die letzten Wochen haben gezeigt, dass angesichts des offenen und militanten Antisemitismus auch bei uns in der Öffentlichkeit, in den Schulen etc. vermittelt werden muss, warum wir mit unserer Geschichte als Land eine besondere Verantwortung gegenüber Israel und den Juden haben.
- Den Bezug zur Gegenwart, zu den Zukunftsperspektiven eines gemeinsamen Lebens von Menschen der verschiedenster Herkunft und Geschichte haben wir in der Erinnerungskultur immer wieder herzustellen. Bei Kranzniederlegungen darf es nicht bleiben.
- Die AK muss auch ein Augenmerk auf die Gruppen der Verfolgten in der Geschichte legen, die bisher nicht im Vordergrund des Interesses standen, wie bspw. die Gruppe der Sinti und Roma.
- Die politische Diskussion über die Geschichte des Kolonialismus und die Provenienzforschung kann im Kontext der EK eine Rolle spielen. Für den AK ist es wichtig, sich dabei nicht allein auf Afrika zu fokussieren, sondern auch Asien und Indien zu berücksichtigen.
- Von Seiten des AKs ist in der SPD-Ratsfraktion die Position unterstützt worden, dass das Carl-Peters-Denkmal dekonstruiert wird bzw. einen anderen Ort finden muss.

- Am Ziel, dass Stadt und Region nicht nebeneinander, sondern auch und politisch bewusst und gewollt miteinander gemeinsame Formate der EK weiterentwickeln, hält der AK fest und wird entsprechend Einfluss nehmen.
- Nicht zuletzt organisiert der AK die Information über wichtige Veranstaltungen, Materialien, etc. für den AK, aber auch für Parteigremien.
- In der kontinuierlichen Arbeit des AKs zum Thema Kultur wurde immer wieder deutlich, dass wir mindestens folgende, Handlungsfelder der Kultur haben: Die Innenstadt, die Szenen wie List, Linden, Nordstadt, Stadtteilkulturen in Vahrenheide, Misburg, und Kultur in den Städten in der Region wie Pattensen, Ronnenberg
- Ein Format wie „SPD -regionale Kulturtipps“ ist eine Anregung aus dem AK
- In Kooperation mit dem Kulturforum haben wir Veranstaltungen zum Thema Kolonialismus, Zukunft der Kaufhäuser in Innenstädten und faire Honorare für Kulturschaffende vor allem für Multiplikatoren unterstützt.
- Der AK-Verteiler funktioniert, wenn es kurzfristig um die Mobilisierung für öffentliche Aktionen geht (Sinti/Roma Altwarmbüchen, AFD-Ronnenberg). Die SPD ist präsent
- Kampf gegen rechts: Der AK hat die klare Position: Das ist eine Aufgabe nicht für einen AK, sondern eine Herausforderung für die ganze Partei, für alle demokratischen Parteien.

In allen drei Handlungsfeldern des AKs gibt es viel Entwicklungspotential, ein großes Interesse an den Positionen der SPD, Menschen, die sich mindestens partiell engagieren wollen und mehr Fragen als Antworten.

AK Nachhaltigkeit

Bericht des AK Nachhaltigkeit

Der AK Nachhaltigkeit arbeitet auf Ebene des SPD Stadtverbands und des SPD Unterbezirks Region Hannover mit GenossInnen und Interessierten zusammen an Lösungen zu aktuellen politischen Fragestellungen im Bereich Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Klimaanpassung. Wir verstehen uns dabei als Ideengeber und beratender Kreis an sozialdemokratisch orientierten GenossInnen für die SPD-Fraktionen der politischen Gremien in der Stadt und Region Hannover, die dabei unterstützen möchten, sozialdemokratische Lösungen für die enormen aktuellen Herausforderungen in diesem Bereich zu finden.

Dazu haben wir uns auch in den vergangenen zwei Jahren wieder mindestens einmal im Monat getroffen und gemeinsam an verschiedenen Themen gearbeitet. Unter anderem wurde dabei ein begleitendes Papier für unsere Mandatsträger in der Regionsversammlung bzw. dem Rat der Stadt Hannover im Bereich Baupolitik entwickelt, welches vom Unterbezirksvorstand bereits angenommen wurde.

Im Mai 2023 haben wir GenossInnen in der Wedemark besucht, um dort die Fortschritte und Entwicklungen im Bereich Windenergiegewinnung in der Region Hannover zu diskutieren. Zur kommunalen Wärmeplanung haben wir intern und auf einer Versammlung mit Marc Hansmann (für die enercity AG) über die aktuelle Situation in der Landeshauptstadt und die Pläne unseres Energieversorgers zum Ausbau gesprochen. Außerdem wurden zwei Fragenkataloge zur Kraftwerksstrategie, sowie Wärme- und Stom-Netzen ausgearbeitet.

Das Innenstadtkonzept der Verwaltung haben wir in Zusammenarbeit mit dem AK Verkehr, Bauen und Gemeindeentwicklung des Unterbezirks analysiert, gemeinsam Verbesserungsvorschläge erarbeitet und dem Stadtverbandsvorstand für seine Weiterentwicklung des Innenstadtkonzepts zur Verfügung gestellt. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass viele unserer Vorschläge im Konzept der SPD Hannover daraufhin einen Platz gefunden haben.

Die Anträge unseres Arbeitskreises als Ergebnis vieler Treffen liegen in Teilen heute dem Stadtverbandsparteitag als Beschlussvorlage vor.

Impressum

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

SPD-Stadtverband Hannover

vertreten durch Geschäftsführer Daniel Cord

Odeonstraße 15/16

30159 Hannover

Telefon: (0511) 1674 – 240

E-Mail: hannover-stadt@spd.de

Web: www.spd-hannover.de